

Ich bin Mitglied der SWG geworden, weil sich die SWG mit ihrer politischen Arbeit für bürgernahe Politik, ohne Ideologien, Eigeninteressen und dem Zwang zu gemeinsamen Abstimmungen einsetzt.

Mit meinem 4. Listenplatz für die Stadtratswahl werbe ich um das Vertrauen der Bürger. In den letzten vier Jahren habe ich die SWG Fraktion bereits als Geschäftsführer in der Ratsarbeit unterstützt.

Oft hört man: „Ist doch egal, ob ich wählen gehe, die machen sowieso, was sie wollen“. Vor der Wahl wird viel versprochen, nach der Wahl wird es nicht umgesetzt.

Viele Themen hinterfrage ich schon kritisch, ich lese gerne zwischen den Zeilen. In Jever müssen die Schwerpunkte anders gewichtet werden. Ist die Diskussion über den Neubau eines Spielplatzes für fast 140.000.- beim Sagenbrunnen oder ein Silvester Feuerwerksverbot wirklich so wichtig?

Oder wären 140.000 Euro viel besser in die Aufwertung und den Erhalt bestehender Spielplätze, einer guten Kinderbetreuung, oder zum Beispiel einer Verbesserung des Verkehrsflusses bei der Kreuzung Bahnhofstr./Adolf-Ahlers-Str.(Bahnübergang), besser investiert? Zumindest würden die Jeveraner davon profitieren.

Viele Wahlprogramme ähneln sich: Wohnraum, Klima, Familien, Kitaplätze, Digitalisierung etc. Allerdings kommt vieles davon erst im politischen Tagesgeschäft auf die Agenda. Dazu kann ich vorab keine Versprechungen machen, ich kann jetzt nicht sagen, ob die SWG dafür Mehrheiten erreicht.

Dennoch wäre die SWG einen großen Schritt weiter, wenn wir unsere 9 Kandidaten, mit Ihrer Hilfe in den Rat bekämen. Mehr Sitze bieten leichter und sicherer die Möglichkeit, Mehrheiten für gute Entscheidungen zu erreichen.